

Antrag Nr. 21-O-18-0007

CDU-Fraktion

Antrag der CDU Fraktion:

Entschließungsantrag zur geplanten Hochspannungsfreileitung zwischen Medenbach und Bierstadt (CDU)

Antragstext:

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden um Wahrnehmung der Interessen der Medenbacher Bürgerinnen und Bürger und hat aus diesem Grund folgende Entschließung beschlossen:

- Der Ortsbeirat Medenbach begrüßt grundsätzlich alle Maßnahmen, die der Versorgungssicherheit der Wiesbadener Bevölkerung mit Elektrizität dienen und befürworten einen bedarfsorientierten Aus- und Neubau von Netzkapazitäten.
- Der Ausbau der erforderlichen Infrastruktur kann und darf nur im Einvernehmen mit der örtlichen Bevölkerung und der lokalen politischen Vertretern erfolgen. Bei allen geplanten Maßnahmen müssen daher frühzeitig die betroffenen Interessengruppen (z. B. Ortsbeiräte, Eigentümer, Kreis- und Ortslandwirte, Forstwirtschaft, etc.) eingebunden werden.
- Der von der Syna GmbH (Tochter der Süwag AG) in Zusammenarbeit mit der sw Netz GmbH (Tochter der ESWE Versorgungs-AG) geplante Bau einer Hochspannungsfreileitung von Breckenheim über Medenbach, Igstadt und Kloppenheim nach Bierstadt wird in der bisher vorliegenden Form abgelehnt.
- Die mit dem in die Natur verbundenen Eingriffe sind nicht akzeptabel. Dies betrifft u. a. ein Feuchtbiotop im Talzug des Medenbach südlich der Raststätte Medenbach-West.
- Der geplante Neubau der geplanten Freileitung zerstört das weitgehend intakte Landschaftsbild im betroffenen südlichen Bereichs Medenbach westlich der BAB A3 der bereits durch ICE-Trasse, BAB A3 und die bestehende Hochspannungsleitung östlich der ICE-Trasse belastet ist.
- Die Belange der Land- und Forstwirtschaft sind bei dem Vorhaben nicht berücksichtigt.

Hieraus folgt:

- Der Vorhabensträger, die Syna GmbH, wird durch den Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden aufgefordert, den Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens nicht zu stellen, sondern zunächst alternative Trassenverläufe und Bauweisen (Freileitung oder Erdkabel) zu prüfen und diese den politischen Gremien zu präsentieren.
- Als erste denkbare planerische Alternative schlagen wir einen Streckenverlauf entlang bestehender Infrastruktur z. B. vom Knoten Diedenbergen entlang der A66 in Richtung Innenstadt vor. Damit würde auch die Kabelverlegung UW Bierstadt - UW Gartenfeldstraße obsolet werden.

Bei allen zu betrachtenden Varianten ist insbesondere das Landschaftsbild zu schonen und der Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen zu vermeiden

Wiesbaden, 20.05.2021